

MUSIK UNSERER ZEIT

Komponisten-Colloquium

zu Ehren

von

Gustavo Becerra-Schmidt

The image displays a musical score for a piece by Gustavo Becerra-Schmidt. The score is written in bass clef and includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. Three black and white portrait photographs of the composer are overlaid on the score. The portraits show him from different angles: one from the front, one in profile, and one from a slightly different perspective. The score includes markings like 'Pizz.', 'dim..', 'arco', '3', 'f', and '(semp)'. At the bottom right of the score, the words 'mol' and 'leg' are visible.

Freitag, den 24.06.2005 um 18.00 Uhr im PFL

(Peter Friedrich Ludwig Hospital in der Peterstrasse)



Gustavo Becerra-Schmidt

Programm

18.00 Uhr Vortrag

von Insa Oertel:

„Da es morgen war.....“ Über die Musik von Gustavo Becerra-Schmidt

19.00 Uhr Konzert

CHARIVARI Liturgie für 3 (1979)

Arrangiert für Flöte, Pauken, Vibraphon, Xylophon, Schlagzeug, Klavier (2005)

ANDANTE aus dem Konzert für Oboe und Orchester (2003)

arrangiert für Flöte, Klarinette/Baßklarinette, Schlagzeug, Klavier (2005)

BALISTOCATA aus Preludio y Balistocata für Klavier (1979)

arrangiert für Flöte, Saxophon, Schlagzeug, Klavier (2005)

SCANNING VARIATIONS (1971)

arrangiert für Flöte, Baßklarinette/Saxophon, Schlagzeug, Klavier (2005)

TRYPTICHON nach Texten von Bertolt Brecht (1981)

Arrangiert für Flöte, Saxophon, Schlagzeug, Klavier (2005)

TRIO Prosodische Kontrolle, Text G. Becerra-Schmidt (1978)

arrangiert für Flöte, Waldhorn, Klavier (2005)

GOG UND MAGOG aus dem zweiten Teil des Concerto für Percussion und

Orchester, Text aus der Apokalypse des Hlg. Johannes (1984),

arrangiert für Sprecher, Flöte, Schlagzeug, Klavier (2005)

Ausführende: Ensemble Kontraste:

Ion Bogdan Stefanescu (*Flöte, Schlagwerk*)

Dorin Cuibariu (*Klarinette*)

Doru Roman (*Schlagzeug*)

Sorin Petrescu (*Klavier, Schlagwerk*)

Helge Rowold, (*Sprecher/Gesang*)

Gustavo Becerra-Schmidt

Kurze Werkeinführung

Stellungnahme über die Möglichkeiten Werke in der Form von Arrangements zu präsentieren:

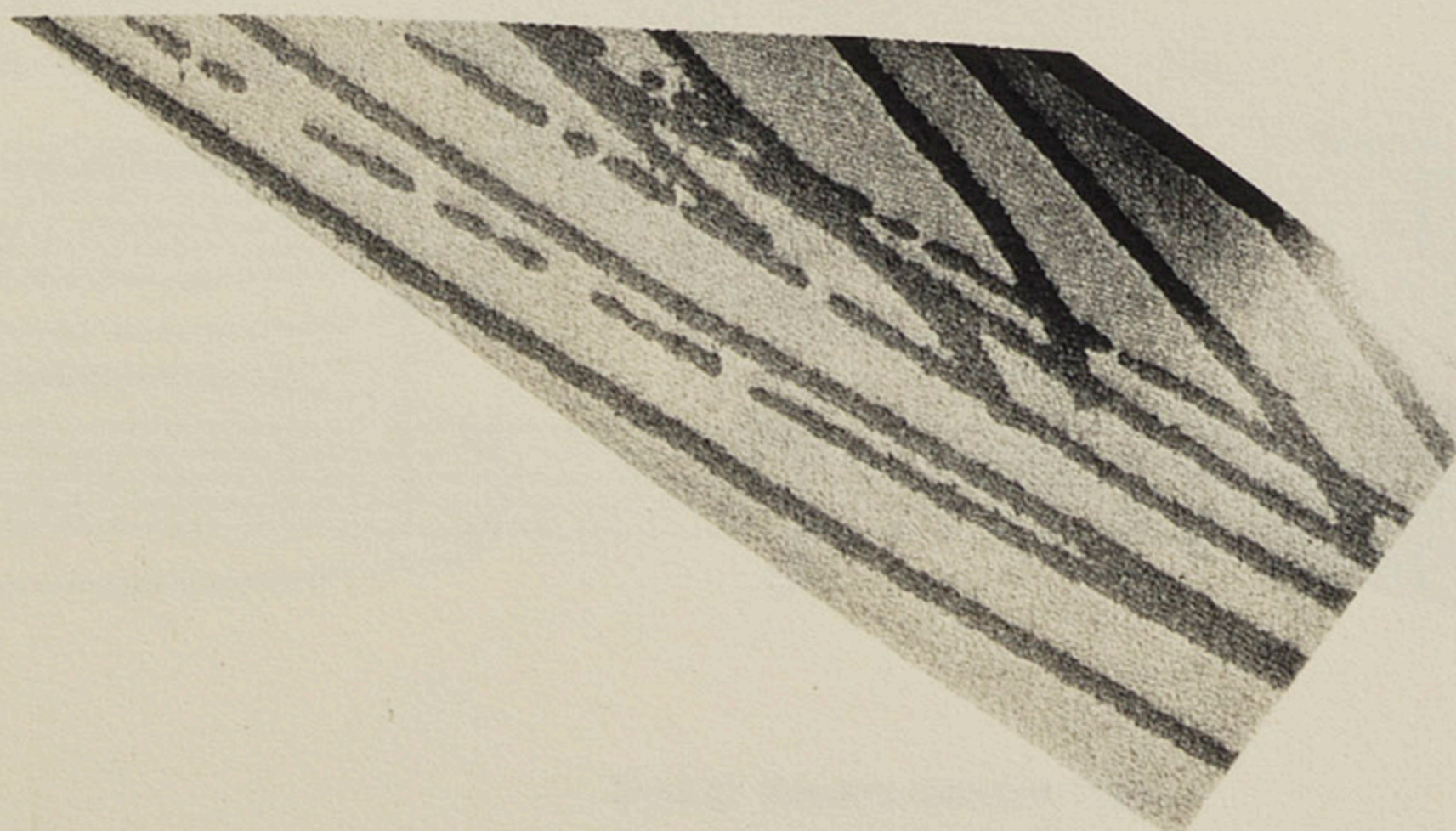
Die Musik verändert sich ständig, sei es als Interpretation oder beim Zuhören. Sogar die Wiedergabe einer Aufnahme wird immer unterschiedlich verstanden und empfunden. Komposition ist keine Konstante; sondern eine Variable. So lebt die Musik weiter und so geschieht es auch wenn sie arrangiert wird. Sie ist nicht nur Ergebnis von Kreativität, sondern ist von Kreativität umgeben. Das Ensemble „Contraste“ wird uns das zeigen.

Charivari Das musikalische Material ist nach dem Prinzip der Tropen im Sinne Matthias Hauers organisiert. Die von Becerra-Schmidt gewählte Instrumentation wirkt ebenfalls zunächst avantgardistisch. Das Stück ist nicht für drei Instrumente sondern für drei Spieler konzipiert, die insgesamt 42 Instrumente bedienen. Das Klavier ist eine besondere Art Schlagzeug. Das Klangergebnis weist allerdings ins Mittelalter, ja in vorhistorische europäische Traditionen zurück —Schellen, Pfannen, Töpfe, kurz: Krach! Eine klangliche Verbindung von Liturgie und Protest. Das Stück *Charivari* zeigt auch exemplarisch BS Verständnis von politischer Musik bzw. politischer Wirkung von Musik. Die politische Aussage ist nicht die der „Agitation“ sondern die einer präzisen Beschreibung.

Das *Konzert für Oboe und Streichorchester* wurde im Rahmen eines Auftrages der Katholischen Universität von Valparaíso für dessen Streichorchester 2003 komponiert. Es lehnt locker an der barocken Konzertform, ist mit freitonalen Materialien unter Anwendung von modernen instrumentalen Ressourcen, insbesondere für den Solisten, bearbeitet. Das Werk ist Mitte 2004 als CD erschienen.

Die *Balisticata* (Kugel – Toccata) beinhaltet ein Persiflage des putschistischen chilenischen Militärs, welche unter der Führung vom General Augusto Pinochet ein blutige Diktatur einführte. Die Thematik satmmt aus dem chilenischen Militärmarsch „El séptimo de línea“ und die Handhabung soll die barbarische Willkür der „Soldatesca“ darstellen. Die erste Version dieses Werkes ist als elektronische Musik gemacht und wurde am Jahre der Komposition am Tage der Offenen Tür 1979 an der Universität Oldenburg uraufgeführt.

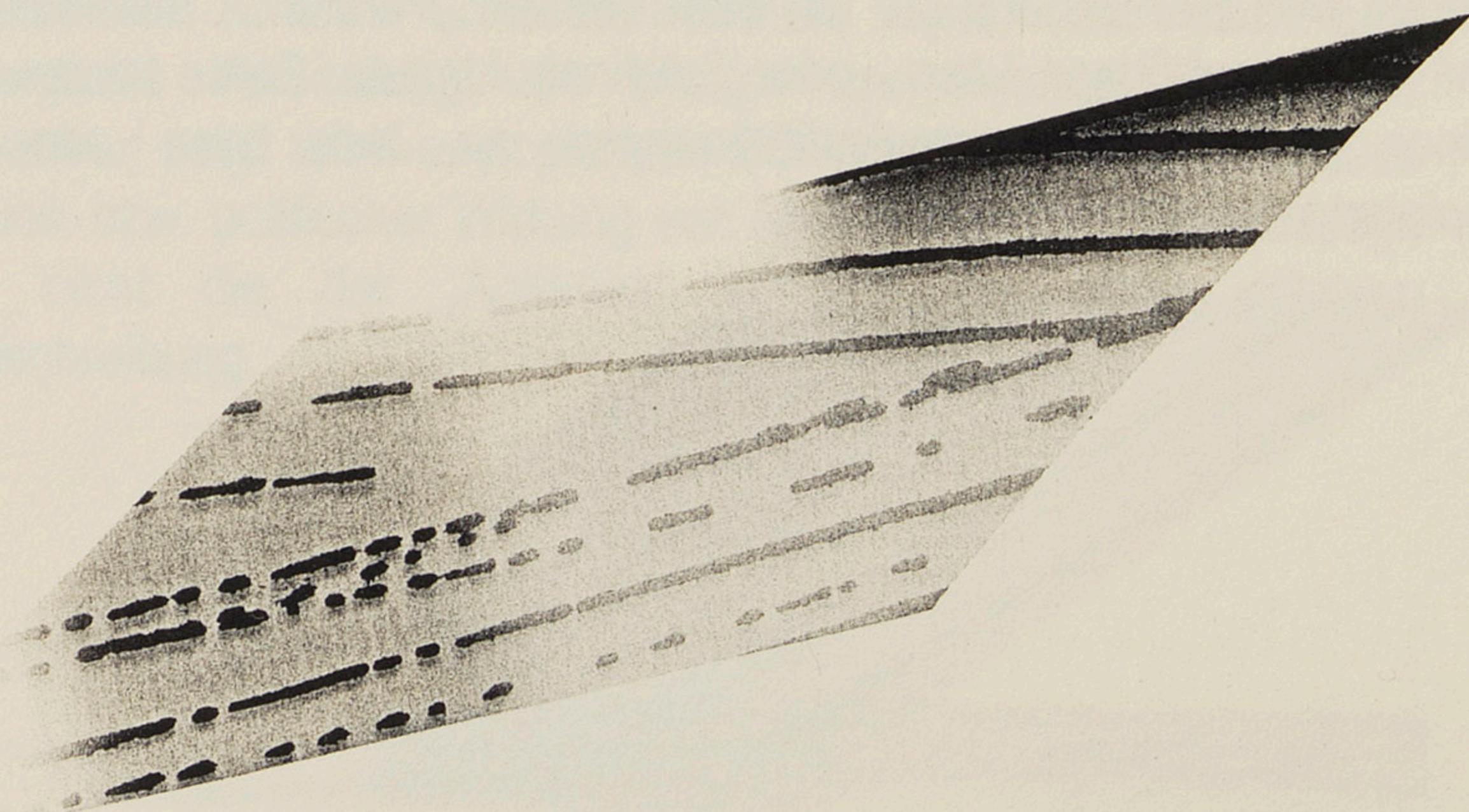
Die „*Scanning Variations*“, für Kammerensemble, basiert auf der Annahme dass die formale Elemente der Musik in unterschiedlichen Reihenfolgen vorgestellt werden können. Praktisch heißt das, daß der mitzuteilende Inhalt „gescanned“ werden kann: von links nach rechts, von oben nach unten, von aussen nach innen usw. Das „Reservoir“ aus das die Information geholt wird ist meistens nur ein Blatt aus der „Partitur - Stimme“ mit den zugehörigen Lese - oder Spielinstruktionen. Diese lassen einen großzügigen Improvisationsrahmen zu. Jede Lese- oder Spielart kann eine Variation sein.



Das „*Triptychon*“ wurde 1981 über Texte von Bertolt Brecht , für Bariton und Klavier komponiert und dem Schauspieler und Sänger Klaus Boysen und dem Pianisten Rainer Abraham, gewidmet. Es ist durchdrungen von den politischen Ansichten Brechts und dessen theatralischen Konsequenzen.

Das „*Trio*“ (original für Violine Waldhorn und Klavier) basiert auf den erweiterten Einsatz von Texten. Einen Einsatz von gelesenen Text ist in diesem Falle nicht vorgesehen. Die Erweiterung besteht darin aus der prosodischen Struktur dessen Rhythmus und Artikulation zu determinieren. Ausser der Bedeutung des Textes ist es von grundlegender Wichtigkeit Silbenstruktur, Betonung, zwischenwörtlicher Pausen und Interpunktionen über die damit verbundenen Musikelementen zum Ausdruck kommen zu lassen. Und, zum Beispiel, längere Pausen werden durch „schweigende Lektüre“ festgelegt.

Das *Konzert für Schlagzeug und Orchester*, wurde für Matthias Kaul (1984) komponiert und soll eine „Weltuntergangs- und „Überwindungsstimmung“ nach einen Zitat der „Apocalipsis“ des Johannes aufbauen.



Triptychon

Texte von Bertolt Brecht

I Herr Doktor

G. Becerra-Schmidt 1981
Recit.

Allegro ♩ = 110

Bariton

Piano

mp Herr Dok - tor

5

Bar.

Pno.

tempo I-mo.

Die Pe - rio - de *f* Na freu' - n Sie sich doch man daß die Be -

8

Bar.

Pno.

tempo I-mo.

völ - ke rungs - quo - te mal ein Bis - chen wach - sen kann.

Recit.

11

Bar.

Pno.

riprendere un poco il tempo I-mo

mp Herr Dok - tor oh - ne Woh - nung Na, 'n Bett wern Sie wohl ham Da

Lebenslauf von **Gustavo Becerra-Schmidt**

- 1925** Geboren in Temuco – Chile am 26. August
- 1932** Erster Musikunterricht bei Victoria Silva und Leonor Silva de Davidson am Konservatorium in Temuco
- 1935** Umzug mit den Eltern nach Santiago, wo die musikalische Ausbildung im Conservatorio National fortgesetzt wird: Komposition bei Pedro Humberto Allende (1936-) und Domingo Santa Cruz (1942-), Geige bei Ernesto Ledermann, Klavier bei Ernesto Spikin, Chor- und Instrumentales Dirigieren bei Armando Carvajal.
- 1946** Professur für Musikanalyse am Conservatorio National de Música der Universidad de Chile.
- 1951** Graduiert in Komposition und Musikwissenschaft an der Universidad de Chile. Ordinarius für Komposition am Conservatorio National de Chile.
- 1954-56** Studienreise nach Europa (Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich und Spanien)
- 1956-57** Wiederaufnahme der pädagogischen Arbeit
- 1960-62** Leiter des Instituto de Extensión Musical (IEM) der Universidad de Chile Sinfonisches Orchester Chiles, Sinfonische und Kammerchöre, Nacionales Ballett, Sender des IEM)
- 1961** Gründung des „Taller 44“ („Werkstatt 44“) an der Fakultät für musikalische Kunst und Wissenschaft und Darstellende Kunst der Universidad de Chile.
- 1963** Aufenthalt in Paris, Teilnahme an der Tribune Internationale de Composition des Internationalen Musikrats der UNESCO.
- 1965** Leiter der Abteilung für Komposition am Conservatorio Nacional de Música der Universidad de Chile

1968 Sekretär der Fakultät für Musikalische Kunst und Wissenschaft und Darstellende Kunst der Universidad de Chile. Teilnahme am Reformprozess der Universität

1969 Mitglied der Academia de Bellas Artes del Instituto de Chile (Kunstakademie des Chilenischen Instituts)

1971 Ernennung zum Kultur- und Presseattaché an der Chilenischen Botschaft in der BRD durch die Regierung Salvador Allendes. Erhält den Premio Nacional de Arte (Nationalpreis für Kunst)

1973 Putsch in Chile und >Entlassung aus dem Diplomatischen Dienst und aus der Universidad de Chile

1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg (Analyse, Komposition und Musiktheorie)

1992 Gastprofessur an der Universidad Católica de Chile (Kompositionsseminar). Emeritierter Professor der Universidad de Chile

1993 Gastprofessur an der Fakultät für Kunst und Musik der Universidad de Chile (Seminar über Musiksemiologie)

1995 Verleihung der an Ausländer selten vergebenen Auszeichnung des spanischen Kultusministeriums „Medalla de Plata al Mérito de las Artes“

1997 Vorsitzender der Jury des Musikwissenschaftlichen Wettbewerbs der Casa de las Américas, La-Habana-Kuba

1998 Gastprofessur an der Musikschule der Universidad de La Serena. Mitglied des Ehrenrates der musikwissenschaftlichen Zeitschrift Chiles „Revista Musical Chilena“

z.ur Zeit lebt Gustavo Becerra-Schmidt in Oldenburg

Insa Oertel/Bremen (*1962)

Nach der Klavierausbildung an der Hochschule für Künste in Bremen studierte sie an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg Deutsch und Musik für das Lehramt an Gymnasien. Im Anschluss daran erhielt sie von der Universität ein Stipendium für ihr Dissertationsvorhaben zum Werk des chilenischen Komponisten Gustavo Becerra-Schmidt. Im Rahmen dieser Arbeit wurden bisher die wichtigsten Essays des Komponisten und Musikwissenschaftlers aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt (eine Veröffentlichung steht im kommenden Jahr an). Außerdem wurde in diesem Zusammenhang die Gründung des Becerra-Schmidt-Archivs über den BIS-Verlag initiiert.

Helge Rowold/Oldenburg,

studierte an der Universität Berlin bei Helga de la Motte-Haber und Christian Martin Schmidt Musikwissenschaft (Schwerpunkt: Systematik). Begleitende Gesangsstudien bei Gisela Westphal (Hochschule der Künste Berlin) und Peter Herrmann (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin) ergänzt durch Meisterkurse u.a. beim Hilliard Ensemble, mündeten in eine vielseitige Tätigkeit als Gesangssolist in Ensembles für Alte und Neue Musik (Lautten Compagny, Luisen Vokalensemble, Favoritchor der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin). Mitwirkung bei diversen Uraufführungen zeitgenössischer Vokalmusik .

Ensemble Contraste, Rumänien

Das **Ensemble Contraste** wurde 1983 gegründet. Seitdem sind viele Komponisten durch diese Formation inspiriert worden. Ihre erklärte Absicht ist es, bei dem Publikum Sympathie für die zeitgenössische Musik zu wecken. 1990 wurde das Ensemble mit dem Staatspreis des Rumänischen Komponistenverbandes und dem Studienpreis der Darmstädter Ferienkurse ausgezeichnet. Zu dieser Zeit trafen sie auch Violeta Dinescu, mit der es zu einer fruchtbaren und inspirierenden Zusammenarbeit kam. Die Musiker haben nicht nur klassische und zeitgenössische Werke im Repertoire, sondern improvisieren und spielen auch traditionelle rumänische Musik. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, CDs und DVDs sind entstanden.

Ion Bogdan Stefanescu, Flöte(n)

1969 in Bukarest geboren, Ausbildung an den Universitäten in Bukarest und Illinois. 1993-1994 Solist im Bukarester Radiosymphonie Orchester. Seit 1997 Soloflötist am Bukarester Philharmonie Orchester. Stefanescu hat zahlreiche nationale und internationale Preise erhalten und arbeitet auch mit der Rock-Gruppe „Iris“ zusammen.

Sorin Petrescu, Schlagwerk, Klavier

1959 in Timisoara geboren. Er ist Absolvent der Musikhochschule in Bukarest. Seit 1986 Solopianist der Philharmonie Timisoara. Preisträger des Nationalen Wettbewerbs der Rumänischen Berufsmusiker in den Jahren 1983, 1985, 1987, 1989. Preis der Rumänischen Musikkritik 1989. Staatspreis der Rumänischen Komponistenvereinigung 1990. Zweiter Preis des Klavierwettbewerbs in Mazara (Italien) 1993. Schallplattenaufnahmen. Neben seinem Engagement beim Trio Contraste spielt er als Solist mit verschiedenen europäischen Orchestern.

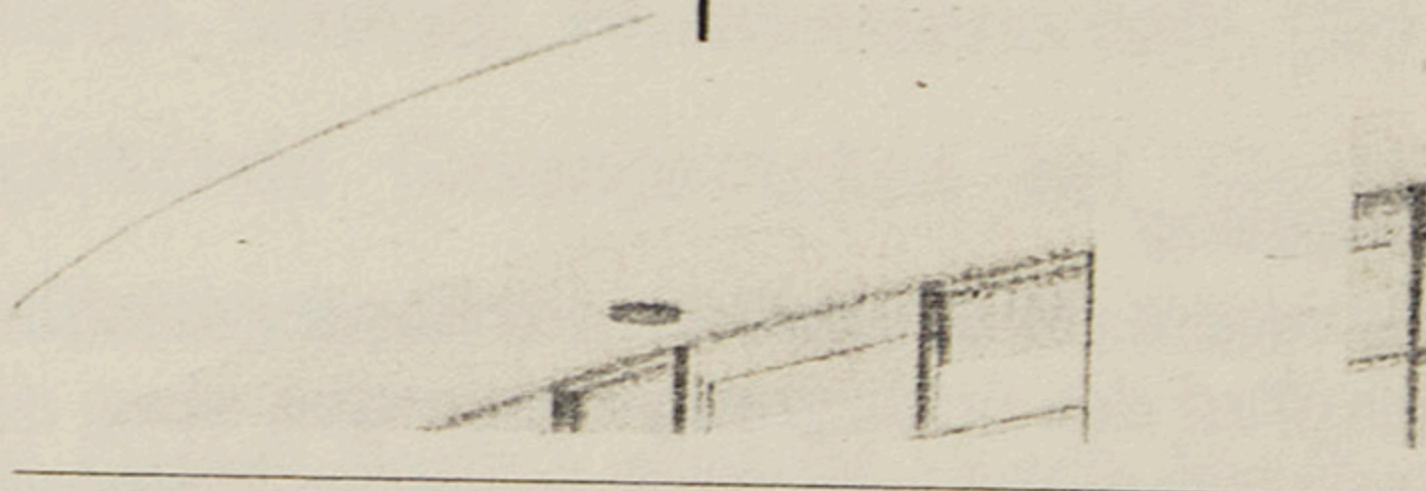
Doru Roman, Schlagzeug

geboren 1963 in Timisoara. Musikstudium am Konservatorium in Cluj. Von 1982 war er Mitglied des Schlagzeug-Ensembles eben da. Seit 1986 spielt er im Opernorchester und seit 1990 in der Philharmonie "Banatul" Timisoara. Schallplattenaufnahmen. Doru Roman ist ein gefragter Solist und gastiert in den wichtigsten Musikzentren Europas. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. 1985 Preis der Rumänischen Musikkritik.

Dorin Cuibariu, Klarinette(n), Saxophon

geboren 1970 in Timisoara, Ausbildung an dem dortigen Konservatorium, Abschluss 1994. Fortsetzung des Studiums an der Musikakademie in Klausenburg. Mehrfach preisgekrönt ist Cuibariu seit 1994 Dozent am Konservatorium und seit 1995 Mitglied der Philharmonie "Banatul" in Timisoara.

CARL
VON
OSSIEZKY
universität | OLDENBURG



Institut für Musik an der **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch die **Pressestelle** der Universität und
für die finanzielle Förderung durch die **Universitätsgesellschaft Oldenburg** und
die **EWE**